

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 34=54 (1888)

Heft: 27

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIV. Jahrgang.

Nr. 27.

Basel, 7. Juli.

1888.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die französischen Jäger-Bataillone. — Der Marsch des Gebirgs-Artillerie-Regiments von Thun über den Sanetschpass nach Sitten. — Der Taschenkalender für schweiz. Wehrmänner 1888. — Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts. — J. Kürschner: Pierer's Konversations-Lexikon. — Eidgenossenschaft: Nationalrath: Ueber den Geschäftsbericht, Abtheilung Militärdepartement. — Ausland: Bayern: † Generalleutnant Joh. Steinle. Oesterreich: Ueber die österreichischen Wehrverhältnisse. Ein Offiziers-Darlehensfond. Extraordinarium des Heeresbudgets und der 47 Millionen-Kredit. Ein Veteran. Frankreich: Hygieinische Verhältnisse in den Kasernen. Einführung des Capots für die Territorial-Regimenter. Die drei neuernannten Armeeinspektoren. Italien: Der Aufenthalt in Massauah. England: Unvorsichtigkeit im Lager von Aldershot. — Bibliographie.

Die französischen Jäger-Bataillone.

Eine nicht unwichtige Aenderung ist in der allerjüngsten Vergangenheit mit der bisherigen Organisation der französischen Jäger-Bataillone vorgenommen worden. Noch vor einem halben Jahre waren die 30 Jäger-Bataillone der Armee jedes in 4 Feld- und eine Depotkompagnie eingetheilt. Der damalige Kriegsminister, General Ferron, liess die Depotkompagnien eingehen und formirte die Jäger-Bataillone in je 4 Kompagnien. Die Alpenkompagnien jenseits der Grenze liessen jedoch den französischen Kriegsminister nicht ruhig schlafen. Er trat bald mit dem Projekt hervor, 12 der Jäger-Bataillone in eine wirklich alpine Spezialtruppe umzuwandeln. Dies Projekt wurde mit einigen unbedeutenden Modifikationen von der Kammer der Deputirten gutgeheissen und ist der Zustimmung des Senats sicher. Jedes der 12 Gebirgs-Bataillone wird eine Stärke von 6 Kompagnien erhalten, jedoch ist ebenfalls das Prinzip angenommen, die übrigen 18 Jäger-Bataillone nöthigenfalls auf die gleiche Stärke von 6 Kompagnien zu bringen, was unfehlbar geschehen wird. Man hat dabei festgesetzt, dass die Hälfte der Bataillonskommandeure den Grad von Oberstlieutenants erhalten können.

Sehr wahrscheinlich wird diese neue Organisation mit dem Monat Oktober in Kraft treten.

Somit bilden die französischen 30 Jäger-Bataillone zwei ganz von einander getrennte Gruppen. 18 derselben bleiben wie bislang den 18 Armee-korps der Armee attachirt und 12, die eigentlichen Gebirgs-Bataillone (bataillons de montagne), sind ganz speziell mit der Vertheidigung der Alpen beauftragt und zwar schon jetzt.

Beschäftigen wir uns mit dieser zweiten Gruppe,

welche im Winter in folgenden Garnisonen untergebracht ist.

- | | |
|------------------|--|
| Das 6. Bataillon | in Marseille (Depot in Nizza). |
| „ 7. „ | in Marseille (Depot in Antibes). |
| „ 11. „ | (aus Tonkin heimkehrend) in Toulon (Depot in Alençon). |
| „ 12. „ | in Embrun (Depot in Grenoble). |
| „ 13. „ | in Chambéry. |
| „ 14. „ | in Grenoble. |
| „ 22. „ | in Lyon (Depot in Chambéry). |
| „ 23. „ | in Arles (Depot in Grasse). |
| „ 24. „ | in Villefranche (Depot in Nizza). |
| „ 27. „ | in Menton (Depot in Nizza). |
| „ 28. „ | in Lyon (Depot in Grenoble). |
| „ 30. „ | provisorisch in Batna (Depot in Grenoble). |

Während des Sommers begeben sich alle diese Gebirgsbataillone in die Hochthäler der Alpen, wo sie 30 Tage lang Marschmanöver auszuführen haben. Jedes Bataillon ist von einer Gebirgsbatterie zu 6 Geschützen begleitet. Ausserdem sind ihm die Reservisten, sowie die Territorialmannschaften überwiesen. Sie werden somit während der Uebungen die Zahl der Kompagnien verdoppeln und können deren Etat auf 250 bringen. Im Mobilmachungsfalle wird gleichfalls die Zahl der Gebirgsbatterien von 12 auf 24 erhöht. —

Entsprechend der Spezialbestimmung dieser Bataillone wird auch deren Uniformirung eine Aenderung erfahren. Ohne hier in unnöthige Details einzugehen, wollen wir nur mittheilen, dass man bestrebt war, in der neuen Adjustirung den Anforderungen des Klimas und der Fatiguen des Bergsteigens gerecht zu werden. Die neue Uniform wird daher bequem und warm sein, unter Anderm Ohren und Hände schützen; der